



Offener Brief an die Hamburger Bürgerschaft

Stoppen Sie Stuth!

Frankfurt, 07.10.2010

Sehr geehrte Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft,

das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg ist einer der Eckpfeiler der deutschsprachigen Theaterlandschaft, für viele das Theater schlechthin. Seit 110 Jahren bestimmt es die kulturelle Identität Hamburgs.

Fassungslos haben wir vernommen, dass diese Arbeit nun durch die Sparpläne des Hamburger Senats vernichtet werden soll.

Die Kürzung von 1,2 Millionen Euro Subventionen trifft das Schauspielhaus ins Herz, denn einzig und allein am künstlerischen Etat kann kurzfristig gespart werden, da die anderen Gelder durch Verträge gebunden sind. Über die Hälfte des Etats, der der Kunst zur Verfügung steht, fiele damit weg. Die Konsequenz wäre drastisch: Schließung der kleinen Spielstätten, Malersaal und Rangfoyer und die Schließung der Sparte Junges Schauspielhaus.

Gedankenlos wird hier seitens der Regierung begonnen das Theater abzuschaffen. Die kleinen Orte, an denen das Spezielle, das Neue, das Unerprobte stattfindet, das noch nicht Massentaugliche oder an denen Kinder und Jugendliche Theatererfahrungen sammeln können, werden als erstes ausgelöscht. Dabei wurde im Koalitionsvertrag festgeschrieben, die „Modellregion Kinder- und Jugendkultur“ fortzuführen. Wie kann sich dann aber Hamburg vom Jungen Schauspielhaus abwenden, das sich maßgeblich um die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen bemüht, das die Bekämpfung der kulturellen Armut als politische Aufgabe empfindet?

Das Schauspielhaus ist im Moment noch in der Lage stilbildend im überregionalen Betrieb der Stadttheater zu wirken. Mit der Kürzung des Etats würde nicht nur das kulturelle Angebot der Stadt beschnitten, sondern auch die Strahlkraft Hamburgs in andere Regionen hinein. Will sich Hamburg tatsächlich eines Hauses entledigen, das als Geburtsstätte so vieler Strömungen, Regie- und Schauspielgrößen bekannt ist und stets weit über die Grenzen der Stadt hinaus wirkt?

Im Koalitionsvertrag wird die große Bedeutung des Theaters für die Stadt beschrieben und dass „diese Vielfalt (...) gesichert und gestärkt werden“ muss. Das Schauspielhaus gerade jetzt mit nicht realisierbaren Sparplänen zu konfrontieren, wo es ohne Intendant und damit ohnehin geschwächt ist, scheint perfide und unverständlich. Gerade jetzt braucht das Theater die Unterstützung und Förderung von Seiten der Stadt. Stoppen Sie die kulturvernichtende und kurzsichtige Politik des Bürgermeisters Ahlhaus und des Kultursenators Stuth.

Schauspiel Frankfurt
Neue Mainzer Straße 17
60311 Frankfurt am Main

info@schauspielfrankfurt.de
www.schauspielfrankfurt.de

Schauspiel Frankfurt ist eine Sparte der
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH

Intendant Schauspiel Frankfurt
Oliver Reese

Geschäftsführer
Bernd Fülle, Bernd Loebe, Oliver Reese

Aufsichtsratsvorsitzende
Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth

HRB-NR. 52240
beim Amtsgericht Frankfurt am Main
Ust.-ID Nr. DE81414083

Bankverbindung
Frankfurter Sparkasse
KTO 208 BLZ 500 502 01

Wie sollen Theaterschaffende in Wuppertal, Oberhausen oder Karlsruhe wirksame Argumente gegen die Sparpolitik ihrer Städte aufbringen, wenn selbst eine Kulturhauptstadt wie Hamburg seine Theaterlandschaft derart beschneiden will? Die Signalwirkung, die nun von Hamburg ausgeht, ist eine Gefahr für die einzigartige und reiche Kulturlandschaft in ganz Deutschland. Darum protestieren auch wir in Frankfurt entschieden gegen solche Kürzungen: Nach jeder Vorstellung werden wir unserem Protest Ausdruck verleihen.

Wir, die Theaterleitung, das Ensemble und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schauspiel Frankfurt fordern Sie mit diesem Brief auf, sich Ihrer politischen Verantwortung um die Kultur in Hamburg und darüber hinaus nicht zu entziehen.

Unterzeichner dieses Briefes:

Michael Abendroth
Constanze Becker
Michael Benthin
Claude de Demo
Isaak Dentler
Heidi Ecks
Stephanie Eidt
Sandra Gerling
Michael Goldberg
Traute Hoess
Bettina Hoppe
Thomas Huber
Sébastien Jacobi
Henrike Johanna Jörissen
Franziska Junge
Nils Kahnwald
Torben Kessler
Oliver Kraushaar
Felix von Manteuffel
Wolfgang Michael
Kathleen Morgener
Sascha Nathan
Joachim Nitz
Josefin Platt
Christoph Pütthoff
Mathis Reinhardt
Martin Rentzsch
Christian Bo Salle
Marc Oliver Schulze
Viktor Tremmel
Valery Tschepanova
Andreas Uhse
Till Weinheimer
Schauspielensemble

Oliver Reese
Intendant

Jan Fischer
**Künstlerischer
Betriebsdirektor und
Stellvertreter des Intendanten**

Alexandra Althoff
Sibylle Baschung
Andreas Erdmann
Nora Khuon
Johanna Vater
Dramaturgie

Andrea Bauer
Ellen Kutscher
Christine Leyerle
Künstlerisches Betriebsbüro

Kristina Faber
Margarete Magiera
Anna Lena Völker
Nils Wendtland
**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**